Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit DGSA
Fachgruppe Adressat*innen, Nutzer*innen und (Nicht)Nutzung Sozialer Arbeit

PROMOTIONS-KOLLEG NRW

Call for Abstracts / save the date

Tagung der DGSA-Fachgruppe
Adressat*innen, Nutzer*innen und (Nicht)Nutzung Sozialer Arbeit
in Kooperation mit dem Promotionskolleg NRW

„Wirkung(en) ohne Subjekt(e)?“
Wem nutzt die Forschung über Folgen, Wirkung, Nutzen Sozialer Arbeit?

Münster, 11. – 13. Dezember 2025
(incl. Vor- und Fachgruppentreffen)

Die **Fachgruppe ‚Adressat*innen, Nutzer*innen und (Nicht)Nutzung Sozialer Arbeit‘** in der DGSA versteht sich als Netzwerk von Personen, die die Perspektive von Adressat*innen und Nutzer*innen Sozialer Arbeit in Forschung, Lehre, Praxis und Politik in den Fokus rücken. Die Fachgruppe denkt Soziale Arbeit von den alltäglichen Herausforderungen der Leute her und beruft sich auf subjektorientierte Forschungsperspektiven wie „Adressat*innenforschung“, „Nutzer*innen-" und „Nichtnutzungsforschung“ oder „Alltagsforschung“. Die durch Machtverhältnisse geprägte Relationierung von Adressat*innen und Fachkräften Sozialer Arbeit steht dabei ebenso im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses wie die Möglichkeiten und Barrieren der Nutzung Sozialer Arbeit oder die mühevolle Arbeit an gesellschaftlicher Partizipation, die von den Adressat*innen geleistet wird.

In zweijährigem Abstand veranstaltet die Fachgruppe **Tagungen**, in denen aktuelle Erkenntnisse dieser Forschungsperspektiven einer breiteren Fachöffentlichkeit vorgestellt und mit ihr diskutiert werden. Im Mittelpunkt der Tagung in 2025, die in Kooperation mit dem Promotionskolleg NRW stattfindet, stehen folgende inhaltliche Schwerpunkte:

1.) Die Veranstaltung fokussiert, inwiefern eine in der Wissenschaftspraxis Sozialer Arbeit etablierte *wirkungsorientierte Forschung* ins Verhältnis zu einer *subjektorientierten Forschung* gesetzt werden kann. Diese Verhältnisfrage soll auf einer konzeptionellen Ebene mit einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert werden, da der Begriff nicht nur für die Wissenschaft, sondern zugleich für die Praxis Sozialer Arbeit von hoher Bedeutung ist. Dies gilt insbesondere, seitdem der Wirkungsbegriff u. a. im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes als Teil der Hilfeplanung und als Anforderung an die Träger sozialrechtliche Geltung erlangt hat.

2.) Aufgrund der stärker werdenden *Wirkungsorientierung* in der Sozialen Arbeit (z.B. Wirkungskontrolle im SGB IX; Wirksamkeitsdialoge in der Kinder- und Jugendhilfe) ist zu erwarten, dass die leistungserbringenden Einrichtungen vermehrt nur noch solche Adressat*innen aufnehmen, die zu ihren Programmen und Methoden „passen“ und dadurch eine aus institutioneller Sicht erfolgreiche Teilnahme erwarten lassen („*creaming*“). Dieses Vorgehen

würde es erleichtern ggü. Kostenträgern die Wirksamkeit von Programmen nachzuweisen. Solche Auswahlprozesse führen aber oft dazu, dass als schwierig angenommene Adressat*innen („Systemsprenger*innen“) eher abgelehnt werden, bzw. in äußerst hochschwellige Spezialeinrichtungen verschoben werden, oder auch gar kein Hilfsangebot mehr bekommen.

3.) Schließlich hat sich auf Ebene der Disziplin eine breite Forschung zu den „*Folgen sozialer Hilfen*“ etabliert. Dort wird gegenüber der Adressat*innen-, der Nutzer*innen- und der Wirkungsforschung dafür plädiert die Konsequenzen, die soziale Hilfen bei den Menschen zeitigen, breiter zu rekonstruieren, umso mögliche Engführungen der o. g. Forschungszugänge zu überwinden.

Call for Abstracts

Wir laden Interessierte ein, sich im Rahmen der Panels aktiv an der Tagung zu beteiligen und **bis zum 31.07.2025** ein Abstract (max. 3.000 Zeichen) für einen Beitrag zu einem der folgenden Themen einzureichen:

1) **Auswirkungen wirkungsorientierter Angebote auf die Adressat*innen bzw. Nutzer*innen:** In diesem ersten Schwerpunkt sollen theoretische und/oder empirische Erkenntnisse zu den Konsequenzen wirkungsorientierter Angebote vertreten sein. Hierbei kann es sich bspw. um Evaluationsstudien handeln, sofern sie die Perspektive der Adressat*innen, bzw. Nutzer*innen mit einbeziehen. Im Rahmen dieses Panels können aber auch Erkenntnisse präsentiert werden, die sich auf neue Angebotsformate (bspw. „social impact bonds“) und die o.e. Nebenwirkungen der verstärkten Wirkungsorientierung (bspw. „creaming“) beziehen.
2) **Relationierungen zwischen Folgen und Wirkungen, bzw. Nutzen Sozialer Arbeit**: Die Beiträge in diesem zweiten Panel sollen auf theoretischer und/oder empirischer Ebene die Beziehungen zwischen dem Folgen- und dem Wirkungs-, bzw. Nutzenbegriff thematisieren. Welche (neuen) Perspektiven bietet ein solcher Begriff für eine akteursbezogene Forschungsperspektive und was lässt sich daraus für die Praxis der Sozialen Arbeit folgern?
3) **Aktuelle Erkenntnisse zu Feldern Sozialer Arbeit aus den akteursbezogenen Forschungsperspektiven:** Dieser dritte Schwerpunkt steht allen Forschungsprojekten offen, die aktuelle Erkenntnisse präsentieren und mit der Fachöffentlichkeit diskutieren wollen, die sich auf die Adressat*innen-, Nutzer*innen- und (Nicht)Nutzung-Perspektiven oder ähnliche Ansätze in der Analyse Sozialer Arbeit beziehen.

Aus dem Abstract sollen Thema, Fragestellung und das methodische Vorgehen des Beitrags hervorgehen sowie die zentralen inhaltlichen Erkenntnisse und Positionierung der eigenen Forschung. Weisen Sie außerdem darauf hin, welchem der drei Themen Sie Ihren Beitrag zuordnen. Sie können sich mit einem einzelnen Beitrag oder zusammen mit anderen Vortragenden als komplettes Panel bewerben

Bitte schicken Sie das Abstract (max. 3.000 Zeichen) bis spätestens 31.07.2025 an die folgenden Mailadressen: wiebke.dierkes@hs-rm.de // imke.gossmann@uni-wuppertal.de

Auch bei Nachfragen erreichen Sie uns unter diesen Adressen. Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen! Eine Rückmeldung zu den eingesendeten Abstracts erfolgt im September 2025.

Vorläufiger Tagungsablauf

11.12.2025 Vortreffen für Menschen in der Qualifikationsphase

17:00 – 18:45 Austausch, Vernetzungswünsche und -möglichkeiten, Kurzvorstellung ausgewählter Projekte

19:00 – 21:00 Gemeinsames Abendessen (Selbstzahler*innen)

12.12.2025 Fachtagung: „Wirkung(en) ohne Subjekt(e)?“ Wem nutzt die Forschung über Folgen, Wirkung, Nutzen Sozialer Arbeit?

10:00 – 10:10 Grußwort (angefragt: Dekanatsteam des Fachbereichs Sozialwesen der FH Münster)

10:10 – 10:20 Grußwort Sprecher*innen der Fachgruppe (Prof. Dr. Wiebke Dierkes; Imke Goßmann)

10:20 – 11:15 Impulsvortrag I: Dr. Stefanie Albus

11:15 – 12:10 Impulsvortrag II: Dr. Kristina Enders

12:15 – 13.15 Mittagspause

13:15 – 14:45 Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen/Panels

14:45 – 15:00 Kaffeepause

15:00 – 16:30 Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen/Panels

Ab 16:30 Abschluss und Ausklang

13.12. Fachgruppentreffen

9.00 – 12.00 Fachgruppentreffen der DGSA-Fachgruppe Adressat*innen, Nutzer*innen und (Nicht)Nutzung Sozialer Arbeit